



Bild: Pixabay.com

Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es,
der mit dir spricht!

Johannes 4,26

KONTAKT

Pfarrer Löwe: 0152 29 96 45 62

Pfarrer Gatz: 0152 29 95 47 21

Domkapitular Ulrich Dombrowsky 0173 6 95 84 25

Diakon Franz-Georg Lauck: 0152 01 96 60 95

Diakon Patrick Spiegel: 03521 469611

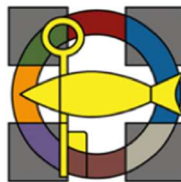
Gemeindereferentin Mari Zauer: 0152 02 77 35 16

Büro Meißen: 03521 46 96 11

Büro Coswig: 03523 87 00

Büro Radebeul: 0351 838 39 62

**Römisch-Katholische
Pfarrei Sankt Benno Meißen**



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

MONATSBRIEF JULI 2026
SENIORINNEN UND SENIOREN

REDE MIT MIR!



Bild: Pixabay.com

**Römisch-Katholische
Pfarrei Sankt Benno Meißen**



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

“Lieber miteinander reden als übereinander“ - diesen Satz habe ich schon als Kind immer wieder gehört. Ehrlich gesagt weiß ich bis heute nicht, woher er ursprünglich stammt. Aber je älter ich werde, desto mehr denke ich: Eigentlich hätte er genauso gut in der Bibel stehen können.

Wenn wir die Evangelien lesen, fällt etwas auf: Jesus spricht die Menschen direkt an. Er spricht mit ihnen – nicht über sie. Das klingt selbstverständlich, ist es aber oft gar nicht.

Ein schönes Beispiel ist die Geschichte von **Zachäus** (Lukas 19). Zachäus war Zöllner und bei vielen Menschen unbeliebt. Über ihn wurde viel geredet. Die meisten hatten sich längst ihre Meinung gebildet: ein Betrüger, ein Sünder. Als Jesus in die Stadt kommt, bleibt er ausgerechnet unter dem Baum stehen, auf den Zachäus geklettert war, schaut zu ihm hinauf und sagt: „Zachäus, komm schnell herunter! Heute möchte ich dein Gast sein.“

Was für ein Unterschied! Jesus hört nicht auf das Gerede der anderen. Er sucht das persönliche Gespräch. Diese Begegnung verändert Zachäus so sehr, dass er sein Leben neu ordnet und begangenes Unrecht wiedergutmachen will.

Auch die Begegnung mit der **samaritanischen Frau am Brunnen** (Johannes 4) zeigt das. Die Frau war im Dorf bekannt, und ihre Lebensgeschichte war Gesprächsstoff. Viele wussten etwas über sie – vermutlich hatte auch jeder eine Meinung. Jesus aber setzt sich zu ihr und beginnt ein Gespräch. Er hört zu, stellt Fragen und spricht ehrlich mit ihr – ohne sie bloßzustellen. Gerade diese persönliche Begegnung verändert die Frau. Sie läuft zurück ins Dorf und erzählt voller Freude von Jesus.

Wie oft ist es bei uns genau andersherum?

Es ist erstaunlich, wie leicht es uns fällt, über andere zu sprechen. Beim Bäcker, am Gartenzaun, beim Telefonieren oder nach dem Gottesdienst: „Hast du schon gehört ...?“ oder „Also ich finde es ja komisch ...“. Oft ist das gar nicht böse gemeint. Manchmal möchten wir einfach unseren Ärger loswerden oder suchen Bestätigung.

Aber warum fällt es uns so schwer, den Menschen direkt anzusprechen?

Vielleicht fehlt der Mut. Vielleicht haben wir Angst vor einer unangenehmen Reaktion. Vielleicht ist es einfach bequemer, hinter dem Rücken zu reden. Doch genau dadurch entstehen Missverständnisse, Gerüchte und manchmal sogar Streit, der sich mit einem ehrlichen Gespräch hätte vermeiden lassen.

Ein kleiner Witz bringt es auf den Punkt:

Ein Mann sagt zu seinem Freund: „Über mich wird im Dorf viel geredet.“
Der Freund antwortet: „Dann geh doch einfach mal hin – vielleicht reden sie dann mit dir!“

Natürlich ist direkte Kommunikation nicht immer einfach. Sie verlangt Ehrlichkeit, Respekt und manchmal auch die Bereitschaft, Selbstkritik anzunehmen. Doch sie eröffnet die Chance, einander wirklich zu verstehen.

Vielleicht könnten wir uns deshalb öfter fragen: **Rede ich gerade mit dem richtigen Menschen – oder nur über ihn?**

Jesus hat uns gezeigt, wie Beziehungen gelingen können: Er hat Menschen nicht auf das reduziert, was andere über sie erzählt haben. Er hat sie angesehen, ihnen zugehört und das persönliche Gespräch gesucht – manchmal herausfordernd, aber immer voller Respekt und Liebe.

Bestimmt wäre das auch für unseren Alltag ein guter Vorsatz: **Weniger übereinander reden – mehr miteinander.**

Denn viele Konflikte beginnen mit Vermutungen. Aber viele Konflikte enden mit einem ehrlichen Gespräch. Genau dadurch wird unsere Gemeinde, unsere Pfarrei zu einem Ort, an dem Menschen nicht verurteilt, sondern verstanden werden.

Ihre Mari Zauer